

Alter astrologischer Jahreskreis

## **Johannistag - am 24. Juni - Der Tag der Sommersonnenwende**

Ursprünglich wurde die Geburt des Johannes des Täufer gefeiert. Er hat Jesus mit dem Wasser des Jordans getauft. 6 Monate später zur Wintersonnenwende wird die Geburt Jesu gefeiert. Ab dem Tag der Sommersonnenwende nimmt die Kraft der Sonne ab, während sie nach Weihnachten wieder zunimmt. In der Mittsommernacht vom 23. Juni zum 24. wird das Johannesfeuer angezündet.

© Helga Sobek



**Johannes der Täufer**

**Prophet**

Johannes, der Täufer war ein jüdischer Bußprediger, der um 28 n. Chr. in Galiläa und Judäa auftrat. Er wirkte im palästinischen Judentum und hatte auch in der jüdischen Diaspora Anhänger. [Wikipedia](#)  
Zuvor aber tritt Johannes in einer Schlüsselszene des Neuen Testaments auf. Der erwachsene Jesus, noch ehe er zu predigen und zu heilen beginnt, geht zu einer Stelle am Jordan, die nicht weit von Jerusalem entfernt ist. Dort am Fluss hält Johannes Bußpredigten, kündigt das Kommen eines Heilands an und tauft die Menschen. Auch Jesus lässt sich von ihm taufen – und es tut sich der Himmel auf.



Johannes und Jesus

**Der Johannistag liegt auf dem 24. Juni und steht sowohl in symbolischer wie zeitlicher Hinsicht mit der [Sommersonnenwende](#), der kürzesten Nacht des Jahres und dem Beginn des Sommers, in Verbindung.**

Im katholischen Christentum ist **der Johannistag bereits seit dem vierten christlichen Jahrhundert bekannt.** Er wird als Hochfest zu Ehren von Johannes dem Täufer, der nach christlichem Glauben Jesus im Jordan getauft haben soll, gefeiert. **Dieser Gedenktag ist der einzige Gedenktag, der auf dem angenommenen Geburtstag dieses Heiligen liegt.** Normalerweise - sieht man von Jesus und Maria ab - wird im katholischen Christentum des Todes eines Heiligen gedacht.

Bei der Festlegung und Berechnung dieses Tages in der Frühzeit des Christentums war es vielleicht mehr als ein glücklicher Zufall, dass diese den Tag der Sonnenwende ergab. Ein Tag, der in den vorchristlichen traditionellen Religionen mit großen Festen, den Sonnenwendfeiern, begangen wurden.

## **Volksglauben und Brauchtum**

Viele Bräuche und noch mehr Volksglauben waren und sind mit dem Johannistag verbunden und einige Kräuter und Pflanzen stehen mit diesem Heiligen in sprachlicher Verbindung. Dies sind zum Beispiel die Johannisbeere und das Johanniskraut.

Zum Kinderzeugen war dies wohl in manchen Gegenden kein guter Zeitpunkt, denn Kinder die an diesem Tag gezeugt wurden -hätten - so hieß es - hätten nachher den bösen Blick.

In manchen Regionen und Ländern werden in der Nacht brennende Räder einen Berg hinabgerollt und es findet ein Tanz um das Johannisfeuer statt. Der Sprung über dieses Feuer soll eine reinigende Wirkung haben und vor Krankheit schützen. Eine Zuschreibung des [Elements Feuer](#), die sich in vielen anderen Kulturen ebenfalls finden lässt.

Bekannt war der Brauch junger Mädchen am Johannistag neun verschiedene Blumen bzw. Kräuter zu pflücken und daraus den Johanniskranz zu flechten. Allerdings musste dies in manchen Gegenden in einer bestimmten Zeit geschehen, da sonst eine ehelose Zeit drohte. Die Johanniskränze wurden auch vor das Haus gehängt, um vor bösen Geistern und Dämonen zu beschützen.

Nach [Manfred Becker-Huberti](#) bestand ein Johanniskranz aus sieben oder neun Kräutern bzw. Pflanzen: Besonders beliebt waren Bärlapp, Beifuß, Eichenlaub, Farnkraut, Johanniskraut, Klatschmohn, Kornblumen, Lilien, Rittersporn und Rosen.

Interessant ist, dass dem [Beifuß](#) nicht nur hierzulande eine magische und Unheil abwendende Kraft zugesprochen wird. Auch in China und Korea wird er bei den Festen anlässlich des fünften Tages eines fünften Mondmonats für diesen Zweck verwendet. Lesen Sie dazu mehr auf dem Artikel über den [Beifuß und seine Symbolik](#) auf diesem Webauftritt.

Besonders populär ist der Johannistag in Lettland und vor allem in Estland, wo er nach Weihnachten der wichtigste Feiertag ist - auch ein Fest, das auf dem Zeitpunkt einer Sonnenwende liegt und an dem es nur eine Stunde dunkel wird. Auch hier brennen in dieser Nacht die Johannisfeuer, die Glück und Gesundheit für das nächste Jahr bringen sollen. Hier ist man bis heute nachts auf der Suche nach der Farnkrautblüte. Sie blüht nur einige wenige Stunden und soll Reichtum und Glück bringen. In Litauen soll diese Farnblüte nicht nur reich machen sondern auch hellseherisch. In Schweden wird der Johannistag auch unter dem Namen Midsommer gefeiert.

**[asu: feste-der-religionen.de](http://www.asu.feste-der-religionen.de)**

## **Zum Johannis der Täufer - am 24. Juni lesen Sie unter nachstehendem Link:**

[https://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes\\_der\\_Taeufer.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes_der_Taeufer.htm)

## **Wie und warum wird der Johannistag gefeiert?**

Am 24. Juni wird von Christen weltweit der Johannistag begangen. Es handelt sich dabei um einen bedeutenden Sommerfesttag zur Würdigung von Johannes dem Täufer. Als Johannisnacht bezeichnet man die Nacht vom 23. auf den 24. Juni.

Aus einem Hinweis im Lukasevangelium berechnet sich das Datum dieses hohen, kirchlichen Feiertages: drei Monate nach Mariä Verkündigung sowie sechs Monate vor Weihnachten. Das Datum liegt damit um die Sommersonnenwende herum. Beim sogenannten Täuferspruch („Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“) lässt sich auch ein Bezug auf den längsten bzw. kürzesten Tag im Jahr finden.

## **Entstehung Johannistag - Geburt von Johannes dem Täufer**

Als leiblicher Vetter von Jesus Christus wurde Johannes dem Täufer mit seiner Geburt die mächtigste und heiligste Eigenschaft zugesprochen: Er ist für die Christen der Verkünder von Licht, Wachstum, Fruchtbarkeit und Gesundheit. Neben der Gottesmutter Maria und Jesus Christus gehört er zu den einzigen drei Heiligen, deren Geburt von der Kirche gefeiert wird und nicht wie bei den anderen Heiligen, deren Todestag.

## **Bräuche am Johannistag: Johannisfeuer und Johanniskrone**

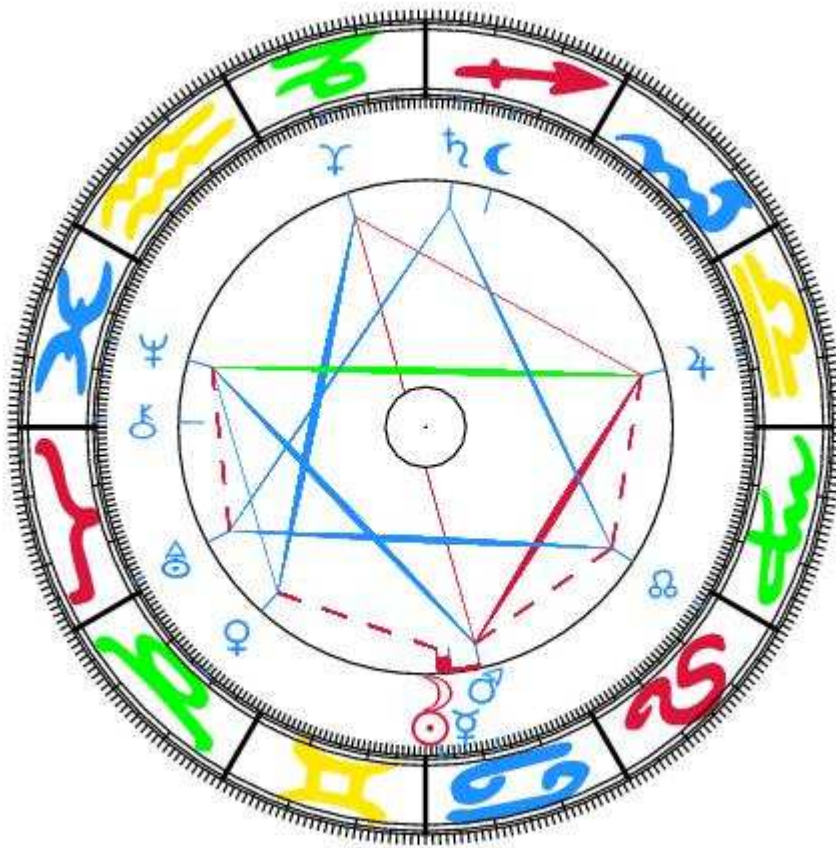
Mit dem Johannistag verbinden die Menschen die Hoffnung und den Glauben an ein erfolgreiches Erntejahr sowie gesunden Nachwuchs bei Mensch und Tier.

Der Johannistag steht in enger Verbindung mit der Sommersonnenwende am 21. Juni. Daher wurde in der Johannisnacht in nahezu jedem europäischen Land ein sogenanntes „Johannisfeuer“ entfacht, welches Symbol der Sonnenwende ist. Die Feiernden wollen damit die Sonne ehren und ihr symbolisch mehr Kraft verleihen. Denn von diesem Datum an werden die Tage wieder kürzer und somit die Sonnenstunden weniger. Das Feuer soll böse Dämonen vertreiben und die Menschen vor Vieh- und Ernteschäden bewahren. Außerdem dienen die Feuerstellen dem Glauben nach als Reinigungsstätte des Geistes und können sogar Krankheiten heilen.

Auch das Anfertigen einer Johanniskrone ist ein beliebter Brauch zum Johannistag. Dazu werden Laub, verschiedene Zweige, Blumen und Bänder zusammengeflochten. Früher befestigten die Menschen diese Krone auf dem Dorfplatz und tanzten jeden Abend unter ihr – bis sie keine grünen Blätter mehr hatte.

Kalender-Uhrzeit.de

**Am 24. Juni 2017 um 02.30h haben wir Neumond im Krebs-Sternzeichen - genau am Johannistag**



**Passend zu dem Thema gibt es ein Buch über Planetenkräuter bei astronova**



## Planetenkräuter von [Patricia Jilg](#)

Auf natürliche Weise zu mehr Gesundheit, Freude, Harmonie und Schönheit

**Produktdetails** Die Einteilung der Pflanzen erfolgt nach der medizinischen Astrologie der Planetenkräuter. Sonne und Mars stehen z. B. für das Feuer, sie sind heiß und trocken, weshalb ihnen Krankheitssymptome wie Fieber, brennende Ausschläge und Entzündungen zugeschrieben werden. Pflanzen wirken auf allen Ebenen der Persönlichkeit. Deshalb wird in diesem Buch nicht nur der "körperliche Nutzen" berücksichtigt, sondern auch die Anwendung in der Küche, in der Schönheitspflege, in der Aromatherapie und in der Bach-Blütentherapie; es wird auf Mystisches verwiesen und auf die Magie, denn ganz ohne Augenzwinkern soll man an keine Sache herangehen.

### Echtes Johanneskraut (Leseprobe)

**BOTANIK: Echtes Johanniskraut, auch "Hartheu" genannt,** ist eine Gattung aus der Familie der Johanniskrautgewächse, von denen weltweit ungefähr 350 verschiedene Arten bekannt sind. Das Echte Johanniskraut blüht von Juni bis August auf mageren Feld-, Wald- und Wiesenböden. In Mitteleuropa kommt es sehr häufig vor. Die Stauden mit den gegenständigen Blättern werden je nach Sorte zwischen 30 und 100 Zentimeter hoch, die Stängel verästeln sich nach oben zu. Im Garten zeigt Johanniskraut viele Qualitäten. Mit seinen leuchtendgelben Blüten heitert es schwer zugängliche Gartenecken auf. Es ist pflegeleicht, schätzt regelmäßige Wassergaben und mäßige Düngung. Folgende Pflanzenteile werden verwendet: Blätter und Sproßspitzen.

**MYTHOLOGIE:** Die goldgelben Blüten des Echten Johanniskrautes werden seit jeher mit dem Licht verbunden. Die Blüten symbolisieren die Sonne, und damit das Gute, welches das Böse abhält. So wurde aus ihm ein Kraut, das die Geister vertreibt. Das Christentum verband das Johanniskraut mit Johannes dem Täufer, denn wenn man es quetscht, tritt rotes Pigment aus, das an Blut erinnert. Früher wurde es am Johannistag (das ist der 24. Juni) geerntet.

<http://www.astronova.de/>

